

Protokoll der öffentlichen Ortschaftsratssitzung vom 12. Dezember 2023

Tagesordnung, öffentlicher Teil:

- 1.** Fragen der Einwohner
- 2.** Forstbetriebsplan 2024
- 3.** Informationen, Anfragen, Verschiedenes
- 4.** Fragen der Einwohner

Zu Punkt 1

Eine Bürgerin berichtet, dass einer der drei Stehtische des Bürgerhauses defekt sei. Das habe sie gesehen, als Anfang Dezember die Stehtische auf dem Boden des Vereinsraums lagen.

Es wurde vermutet, dass der Stehtisch bei der Versammlung des Wasserzweckverbandes im Bürgerhaus Anfang Dezember beschädigt worden sei.

Ortschaftsrat Erlewein erläutert, dass einer der Stehtisch schon länger beschädigt war und nun ganz kaputt sei. Der Ortschaftsrat sowie die Zuhörer möchten wissen, wie dies passieren konnte.

Zu Punkt 2

Ortsvorsteher Geörg stellt diesen Tagesordnungspunkt selbst vor, da der neue Förster Herr Marquardt heute leider nicht zur Ortschaftsratssitzung kommen konnte, er sich aber in der Januarsitzung beim Ortschaftsrat vorstellen wird.

Ortsvorsteher Geörg beantwortet die Frage nach den bisher noch fehlenden Informationen zu den Holzpreisen damit, dass sich dieses Thema aufgrund des Försterwechsels und der schlechten Witterungsverhältnisse der letzten Wochen verzögert hat.

Nach Rücksprache mit Herrn Förster Marquardt kam die Idee von Ortsvorsteher Geörg auf, dafür im Frühjahr länger Holz zu machen.

Auf die Aussage von Ortsvorsteher Geörg, dass die Holzpreise zum Vorjahr unverändert bleiben, entgegnet ein Bürger, dass es eine Ungerechtigkeit gegenüber den Bürgern ist, dass die Industrie das Holz billiger bekommt. Er appelliert an den Ortschaftsrat, aber auch an den Gemeinderat, dass man hierbei auf die Bürger achten soll.

Ortsvorsteher Geörg erläutert, dass der Ortschaftsrat einen Vorschlag über eine Holzpreissenkung für den Gemeinderat machen kann, betont aber gleichzeitig, dass die Holzbeschaffungsmaßnahmen teurer werden und die Gemeinde auf dieses Geld angewiesen sei.

Ortschaftsrat Luckhaupt und Ortschaftsrat Hagendorn sind sich einig, dass der Abstand zwischen Industrie und den Bürgern verringert werden sollte und schlagen hierzu einen Antrag auf Verringerung der Holzpreise von mindestens fünf Euro pro Festmeter vor.

Ein Bürger möchte wissen, ob es wieder eine Begrenzung von 15 Festmetern pro Haushalt gibt.

Ortsvorsteher Geörg ist dieser Sachverhalt leider nicht bekannt, er verweist bei solchen Fragen jedoch an Frau Lais von der Verwaltung.

• Ortsvorsteher Geörg erläutert den Forstbetriebsplan wie folgt:

Der Forstbetriebsplan ist gemäß § 51 Abs. 2 Landeswaldgesetz in Verbindung mit den Bestimmungen der Gemeindeordnung durch den Gemeinderat zu beschließen.

Die Forstbetriebsleitung Mosbach hat den Forstbetriebsplan aufgestellt und zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Planung geht von einem Gesamteinschlag über 3.327 Erntefestmeter im Forstwirtschaftsjahr 2023 aus (Hiebssatz lt. Forsteinrichtung: im Durchschnitt 3.350 Festmeter pro Jahr). Daraus, sowie aus der weiteren Betriebsplanung resultierend ist, ist ein Überschuss aus der Waldwirtschaft in Höhe von 6.679,- € zu erwarten.

Die Erlöskalkulation wurde anhand der Holzpreis-Einschätzung der FVOB von September zusammengestellt. Die Holzpreise sind seit einigen Monaten im Abwärtstrend. Die Nachfrage ist aufgrund des hohen Angebots (Kalamitätsholz) und der parallel rückläufigen Baumkonjunktur verhaltener. Der durchschnittlich kalkulierte Holzpreis je Festmeter liegt 2024 weit unter der Kalkulation des Vorjahresniveaus. Sollte sich der Markt nicht stabilisieren, ist mit noch geringeren Erlösen zu rechnen.

Infolge des Klimawandels steigt die Größe der Kulturfläche, was Ausgaben in Höhe von 22.600 € (inkl. Wildschutz) verursacht. Die aufgrund von Trockenheit angefallenen Freiflächen sind zu bepflanzen, die vorhandenen und neuen Kulturflächen sind zu pflegen.

Zusätzlich fallen Kosten für die Verkehrssicherungsmaßnahmen aufgrund absterbender Bäume und Baumkronen an.

Festlegung der Brennholzpreise

Die Versorgung der Einwohnerschaft mit Brennholz ist ein Hauptziel. Allerdings ist die Gemeinde gerade in Zeiten der Haushaltskonsolidierung gehalten, Gemeindevermögen nicht unter Wert zu verkaufen. Eine Subventionierung einheimischer Holzkäufer ist nicht zulässig. Gemeinsames Ziel der Kommunen sollte auch sein, die Holzpreise einigermaßen einheitlich zu gestalten, um zu verhindern, dass die Verbraucher sich die Nachbargemeinde mit den günstigeren Holzpreisen wenden. Aber jede Kommune entscheidet selbst über den Brennholzpreis.

Die Brennholzpreise in Hüffenhardt wurden im Vorjahr wie folgt festgelegt:

Polterholz/ Brennholz lang à 70,- €/Fm inkl. MwSt. (Eiche, Roteiche, Feldahorn, Kirsche)

Polterholz/ Brennholz lang à 75,- €/Fm inkl. MwSt. (Buche, Ahorn, Esche, Hainbuche)

Gabholz à 70,- €/Doppelster inkl. MwSt.

Der Gemeinderat blieb damit jeweils 5 Euro/Fm unter den Empfehlungen der Forstbetriebsgemeinschaft, erhöhte aber die Preise gegenüber den Vorjahren. Für 2023/2024 schlägt die Verwaltung vor, die Holzpreise unverändert zu lassen.

Die Anfrage von einem Bürger, ob es Initiativen für die zukünftige Erhaltung des Waldes von Gemeindeseite gibt, beantwortet Ortsvorsteher damit, dass man im Punkt Wald schon bei der Planung auf die Zukunft achtet. Eine genauere Auskunft hierzu kann Förster Marquardt in der nächsten Sitzung geben.

Unter den Zuhörern kommen vermehrt Bedenken auf, dass die Bürger gegenüber der Industrie zu kurz kommen könnten oder dass durch die Preisverringerung auswärtige Personen das Holz erwerben wollen.

Ortschaftsratsrat Hagendorn versichert, dass es vom Gemeinderat das Bestreben gibt, die Bürger bei den Holzverkäufen immer vorzuziehen.

Die Anfrage, ob es zulässig wäre, das Holz nur an Bürger der Gemeinde zu verkaufen, sieht Ortschaftsratsrat Luckhaupt als schwierig an.

Eine Bürgerin macht sich über die finanziellen Auswirkungen einer Holzpreisverringerung Sorgen. Ortsvorsteher Georg erläutert, dass es noch andere Holzarten gibt, welche mehr Geld einbringen.

Beschluss

1. Der Ortschaftsratsrat stimmt dem Forstbetriebsplan 2024 zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

2. Der Ortschaftsrat stimmt zu, die Holzpreise ab Einschlagsaison 2023 wie folgt festzulegen (dabei ist eine Verringerung der Holzpreise jeweils um mindestens 5,- €/Fm vorgesehen):

Polterholz/Brennholz lang à 65,- €/Fm inkl. MwSt. (Eiche, Roteiche, Feldahorn, Kirsche)

Polterholz/Brennholz lang à 70,- €/Fm inkl. MwSt. (Buche, Ahorn, Esche, Hainbuche)

Gabholzpreis à 65,- €/Doppelster inkl. MwSt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 3

Ortsvorsteher Geörg trägt folgende Informationen vor:

Das Holzschild für die Bestattung unter Bäumen ist bereits in Arbeit und wird demnächst dann auch angebracht.

Aufgrund des defekten Wasserboilers wurde aktuell das Wasser im Backhaus abgestellt. Bei der Veranstaltung des Gesangvereins am 16.12.2023 kann das Geschirr im Jugendtreff gespült werden.

Am 5.12.2023 hat der Spatenstich des Wasserzweckverbandes für den Bau ihres HB-Zentrals stattgefunden. Ortsvorsteher Geörg, welcher selbst an dieser Veranstaltung teilgenommen hatte, erzählt hierzu eine historische Anekdote über die erste Wasserleitung, die 1923 nach Kälbertshausen verlegt wurde.

Ein Bürger bemängelt, dass diese Veranstaltung nicht für die Bürger bekannt gegeben wurde.

Die Information, über die Haltbarkeit von Gasrohren bei der neuen Pipeline, ist der Verwaltung nicht bekannt. Interessierte Bürger können sich hierbei direkt an die Firma Terranets wenden. Ortsvorsteher Geörg wird darum gebeten, diesen Sachverhalt noch in Erfahrung zu bringen.

Aufgrund des Bauvorhabens des Wasserzweckverbandes kam die Anfrage, welche Ausgleichsmaßnahmen es dadurch geben wird. Laut Bürgermeister Neff sind Ausgleichsmaßnahmen nur bei großen Baumaßnahmen erforderlich und in diesem Fall ist dies nicht notwendig, da lediglich unterirdisch Rohre verlegt werden.

Im Ortschaftsrat kam bereits vermehrt die Idee mit der Errichtung eines neuen Fahrradwegs parallel zur Leitungsverlegung des Wasserzweckverbandes zwischen den Ortsteilen auf.

Vor Kurzem hat ein weiterer Besprechungstermin von Verwaltung und Zweckverband stattgefunden, bei welchem dieses Thema auch angesprochen wurde.

Die Zuschüsse dafür von Land und Landkreis wurden in der kürzlich stattgefundenen Klausurtagung angesprochen. Dabei wurde deutlich, dass die Gemeinde auf den Ankauf von Teilflächen einiger weniger Grundstücke vor Hüffenhardt angewiesen sei, da sich dort noch kein abgesteinter Weg befindet.

Ortschaftsrat Hagendorn fügt hinzu, dass man auch bei einigen fehlenden Grundstücken nicht auf den Bau des gesamten Fahrradwegs verzichten sollte.

Die Anfrage nach der längeren Beleuchtung des Dorfplatzes bei Veranstaltungen wurde der Verwaltung weitergegeben und Ortsbaumeister Hahn ist aktuell bereits dabei, mit der Netze BW gemeinsam zu prüfen, ob die Dorfplatzbeleuchtung mittels eines Zwischenschalters oder Ähnlichem separat geschaltet werden kann.

Die Frage, ob die Gemeinde bereits eine Wärmeplanung besitzt, beantwortet Ortsvorsteher Geörg damit, dass die Wärmeplanung nicht nur für eine einzelne Gemeinde, sondern für einen Verbund anzugehen ist. Zusammen mit den Sprengelgemeinden ist eine Wärmeplanung bis 2028 vorgesehen. Genauere Informationen hierzu werden in der nächsten Gemeinderatssitzung vorgestellt.

Ortsvorsteher Geörg berichtet, dass die Endabnahme Glasfaser noch nicht stattgefunden hat, da die Maßnahmen zum Glasfaserausbau noch nicht final abgeschlossen sind.

Ortsvorsteher Geörg verweist darauf, dass der Weihnachtsbaum an der Kirche dieses Jahr wieder von der Gemeinde beleuchtet wird.

Die Gemeinde befasst sich aktuell bereits mit dem Thema „Gewerbegebiet – Erschließung mit Beteiligung des Wasserzweckverbandes“. Allerdings sind einige der Grundstücke, auf welchem ein mögliches Gewerbegebiet erschlossen werden könnte, Privatbesitz. Strom und Wasser werden schon mal im Voraus in den Erdweg hineingelegt. Aktuell besitzt die Gemeinde am Standort eines möglichen Gewerbegebietes zwei Grundstücke neben dem alten Wasserreservoir.

Ortschaftsrat Hagendorn hält es für sinnvoll, die bereits vorhandene Gewerbegebietsfläche für Interessenten im Internet zu veröffentlichen.

Ortsvorsteher Geörg informiert, dass das Schild von den Ex-Berlinern, welches vom gespendeten Baum auf dem Dorfplatz entwendet wurde, wieder ersetzt wird. Es wurde bereits bestellt.

Das fehlende Wappen am Spielplatz wird von Seite der Gemeinde nicht ersetzt, da ein solches Wappen ca. 1.000 € kostet. Nur durch eventuelle Spender könnte dieses Wappen ersetzt werden. Ein Bürger schlägt vor, dann auch das Wappen von Hüffenhardt abzunehmen.

Ortsvorsteher Geörg erläutert, dass sich die Gemeindeverwaltung bei dem Thema „Errichtung einer Fahrradstation“ nicht in der Pflicht sieht, solch eine Fahrradstation aufzubauen, aber eventuell zusammen mit dem Bauvorhaben des Wasserzweckverbandes dieses Vorhaben realisiert. In anderen Gemeinden wurde dies in Kooperation mit ortsansässigen Fahrradhändlern gemacht, wovon es in Hüffenhardt keine gibt.

Falls ein Fahrradhändler Interesse daran hat, solch eine Station bei uns aufzustellen, dann hat die Gemeinde nichts dagegen. Das Landratsamt plant aktuell den Ausbau der E-Lade-Infrastruktur im Landkreis. Eventuell bekommen wir als Gemeinde solch eine Ladestation.

Eine Bürgerin verweist auf das Förderprojekt „MOVERS“ des Landes Baden-Württemberg, welches beim Ausbau von Fahrradwegen auch den Bau von Fahrradstationen fördert.

Ortsvorsteher Geörg berichtet, dass die Aktualisierung bzw. Erneuerung von den bestehenden Lehrpfadschildern bereits in Planung ist. Allerdings ist dies ein sehr kostenintensives Projekt und nach der Wichtigkeit nach kein vorrangiges Projekt. Falls ganz neue Schilder gekauft werden sollten, werden diese nicht mehr aus Holz sein.

Ortschaftsrat Erlewein ergänzt, dass man keine komplett neuen Schilder, sondern nur zusätzliche Schilder beschaffen möchte.

Da sich einige Ortschaftsräte nach den Flyern des Lehrpfades erkundigt haben, soll dieses Thema mit der Förderung der Flyer auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung.

Die Erneuerung der Außenfassade des Rathauses in Kälbertshausen durch ledigliches Streichen ist aus Sicht der Verwaltung verschwendetes Geld, da man die kompletten Wände erneuern müsste, auch im Hinblick auf die Wärmedämmung, so Ortsvorsteher Geörg.

Die Ortschaftsräte sind sich einig darüber, dass die Isolierung des Hauses erst mal wichtiger ist.

Ortsvorsteher Geörg informiert, dass 2025 der erste Parkplatzabschnitt am Friedhof in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen ist.

Ortsvorsteher Geörg erläutert, dass der Gemeindeverwaltung der Zustand des Bühnenbodens im Bürgerhaus bewusst ist. Allerdings kann man solch einen Boden nicht oft abschleifen. Aus diesem Grund möchte die Verwaltung noch so lange wie möglich damit warten. Voraussichtlich wird der Bühnenboden nächsten Winter durch Privatpersonen abgeschliffen.

Ortschaftsrat Erlewein bemängelt, dass am Klettergerüst im Bürgerhaus eine Halterung aus Holz angebracht wurde, welche wieder entfernt werden muss.

Ortsvorsteher Geörg informiert, dass die Entsorgungsbehälter des Bürgerhauses nun nicht mehr vor dem Bürgerhaus stehen, sondern künftig vor dem Treppenabgang zum Heizraum gelagert werden.

Ein Bürger verweist hierbei auf die Eingangstür aus Glas, welche aktuell vollgehängt ist und bringt die Idee einer Pinnwand für Informationen vor.

Ortschaftsrat Hagendorn bemängelt, dass der Kindergarten Kälbertshausen vor ein paar Wochen aufgrund von Personalmangel zeitweise geschlossen wurde und es hierüber keine Informationen gab. Die Zuhörer verstehen nicht, warum die Kinder aus Kälbertshausen nun in Hüffenhardt untergebracht wurden, anstatt dass Erzieherinnen nach Kälbertshausen kommen. Der Ortschaftsrat sowie die Bürger wollen, dass der Kindergarten schnellstmöglich wieder geöffnet wird.

Ortschaftsrat Hagendorn berichtet über die kürzlich stattgefundene Klausurtagung, in welcher diskutiert wurde, ob eine Lampe am Wimpfener Weg angebracht wird. Eventuell wird hier eine Solarlampe angebracht, da dort keine Stromkabel verlegt sind.

Des Weiteren kam in der Klausurtagung noch mal das Thema mit der Anschaffung eines bzw. mehrerer Notstromaggregate für Kälbertshausen auf, welcher der Ortschaftsrat damals so beschlossen hatte und der Gemeinderat schlussendlich dagegen gestimmt hatte. Laut Bürgermeister Neff sei der Feuerwehrbedarfsplan, in welchem ein Notstromaggregat vorgesehen sei, in diesem Punkt nicht bindend, so Ortschaftsrat Hagendorn. Schließlich sei ein Notstromaggregat für die Feuerwehr in die mittelfristige Finanzplanung 2027 aufgenommen worden.

Herr Abteilungscommandant Stadler drückt sein Unverständnis gegenüber der Entscheidung des Gemeinderats aus. Schließlich müsse die Feuerwehr auch bei Stromausfällen, welche immer häufiger auftreten, einsatzbereit sein.

Einige Zuhörer und Ortschaftsräte bemängeln, dass sich Ortsvorsteher Geörg bei der Entscheidung im Gemeinderat enthalten hat und dementsprechend den Standpunkt für ein Notstromaggregat in Kälbertshausen nicht untermauert hat.

Zu Punkt 4

Eine Bürgerin möchte wissen, ob während der Dorfweihnacht in Kälbertshausen im Bangert ein Parkverbot eingerichtet und in der Lindenstraße die Geschwindigkeit begrenzt wird. Ortsvorsteher Geörg bejaht dies.

Ein Bürger berichtet von einem Polizisten, welcher bei der Stadt Mosbach angestellt ist und hin und wieder in anderen Gemeinden die parkenden Autos überwacht. Dies sei doch auch eine Möglichkeit für Hüffenhardt und Kälbertshausen, um falsches oder fahrlässiges Parken zu bestrafen.

Ortschaftsrat Luckhaupt erklärt, dass dieses Thema bereits in der Klausurtagung 2022 vorgestellt wurde, dann aber vom Gemeinderat abgelehnt wurde.

Ein Bürger ist der Meinung, dass dann wenigstens die Parkflächen richtig ausgewiesen werden sollten.

Eine Bürgerin informiert, dass die Treppe am Dorfplatz an den Stufen einen Schaden erlitten hat, vermutlich durch den Abbau des Containers, welcher auf dem Dorfplatz stand.

Hinweis: Die Namen der Zuschauer dürfen aus Datenschutzgründen nicht ohne Einverständniserklärung veröffentlicht werden.

Die Protokolle der öffentlichen Sitzungen des Ortschaftsrats finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Hüffenhardt unter der Rubrik Rathaus & Service – Ortschaftsrat – Protokolle.